



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLI. Anselm von Ranow, Hofmeister des Herzogs Johann von Görlitz, giebt
der Stadt Königsberg Zusicherungen über den Besitz des obersten und
niedersten Gerichtes, am 15. August 1392.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CLI. Anselm von Ranow, Hofmeister des Herzogs Johann von G6rlitz, giebt der Stadt K6nigsberg Zusicherungen 6ber den Besitz des obersten und niedersten Gerichtes, am 15. August 1392.

Vor alle den Genen, dy dessen briff Seen edder Horen lesen, bekenne wyr Anselm von Ranow, Hovemeyster vnser gnadegesten heren hertoghe Johan von Gorlicz, dat wy dat hebben helpen degedinghet vnde hadden des Gans macht von vnser gnadighen heren wegen ir ghescreben, dat he den von konninghesberghe Scholde bevestighen, bestedinghen vnde confirmeren dat oberste vnde dat nederste rychte. Dar vor hebben sy gegheuen vestich schock orbede alle jar to gheuende, dee vorsettet was to Prenselowe vor vyffhundert schock bemescher groschen. Ok hebben sy em to ghegheben achte vnde twintichhundert mark vynkenoghen Stetinscher Peninghe Rechte wytliker Schult vnde hebben em antwortet ere Gude bryve wolbeseghelet. Ok heft vnse here ir genommet dat gelobet vnde is so gedededinget (sic!), werz, dat he edder syn erffnamen edder nakomelinghe wolden yd wedder losen, So schalme den von koninghesberghe also danne Gelt wedder geben, also vor gheschreben vnde ghenomet ys. Des to tughe hebbe wy anselm ergheschreben laten vnse Ingheseghel Henghen an dessen briff; dy Gegeuen ys to nyenlandesberghe, Na cristi bort dryttynhundert Jar vnde darna in dem twe vnde negeftighen Jar, an vnser lywen vrawen daghe wortwyginghe.

Nach dem Original des K6nigsberger Stadtarchives No. 136. Abschrift vom Archivar Dr. Gollmert.

CLII. Privilegium f6r die Stadt Zielenzig, vom 15. Januar 1392, best6tigt am 2. April 1494.

Wier Bruder Georg von Slaberndorf, Ordens Sanct Johannes des heiligen huses des hospitals Zuw Jherusalem In der Marck, Sassen, Pomern, Wendland, Meyster vnd gemein Gebitiger, Bekennen vnd thun kunth mit diesem vnserm offen briue, Vor Uns, vnsern Orden vnd nachkomende Meistere allermeniglich, dy en sehn ader horen lesen, das Vor vnsern k6men synd dy erfamen wysen vnsern lieben getruwen Burgemeister, Ratman vnd gantze gemeyne vnser Stadt Czullentzk vnd vnser Vorbracht vnd Vorgelegt eynen Vorfigelten Briff, gut an Schrifte, Pergament vnd Sigill, so on vnser lieber her vnd Vorfar, Er Berndt Von der Schulenburgk, seliger Gedechn6fs, die Zeit Meister Sant Johans Orden, Vorfigelt vnd gegeben, Vnser Vl6fsig, dem6tiglich bittende, on sulch Privilegium vnd Befabung zu Confirmiren vnd Zwbestetigen, wie den Van worte Zu worte navolget.

Wy Bruder Bernd Von der Schulenborch, Ordens Sant Johanes des hilgen huses des hospitals Vom Jherusalem, gemeiner gebiediger tu Sassen, tu der Marg, tu Wendland, tu Cassuben vnd in Pomern, Bekennen Opentliken in diesem Briefe, dat wy hebben angefeen mancherley swere Schaden, affbrand, armut vnd ergerunge vnser Stat Czullenczk, dar sy in langen tiden ynne begrepen